

Der kommende Sonntag, 22. März, heißt Lätare (nach Jesaja 66,10) – er wird auch das kleine Osterfest in der Passionszeit genannt. In den Texten dieses Sonntags ist schon deutlich die Hoffnung auf das neue Leben angelegt, die an Ostern zur Vollendung gelangt. Dazu passt das Bild vom Weizenkorn aus dem Wochenspruch, das in die Erde fallen und sterben muss, um neues Leben hervorzubringen.

Der **Wochenspruch** für die kommende Woche lautet: „**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht**“ (Johannes 12,24).

Wochenpsalm 84 - Freude am Hause Gottes

2 Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3 Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4 Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen – deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5 Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar.

6 Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!

7 Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, / wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen.

8 Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.

9 Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs!

10 Gott, unser Schild, schaue doch; sieh an das Antlitz deines Gesalbten!

11 Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in den Zelten der Frevler.

12 Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; / der Herr gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13 Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!

Wochenlied „Korn; das in die Erde“ (EG 98) aus unserem evangelischen Gesangbuch abgedruckt.

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt.
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.

Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
Unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn –
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Angedacht

Viele Nachrichten, die wir in den letzten Tagen gehört, erlebt und vielleicht selbst am eigenen Leib erlitten haben, lassen uns die diesjährige Passionszeit (übersetzt: **Leidenszeit**), noch einmal mit ganz anderen Augen sehen und neu wahrnehmen - vielfach auch durchleiden. Unverhofft wird unser gewohnter Alltag an vielen Stellen durchbrochen, manches sogar auf den Kopf gestellt.

Gerade deshalb schreibe ich schreibe uns ein zum eigenen Nachdenken tröstliches Wort aus dem Predigttext des kommenden Sonntags. Es findet sich im Buch des Propheten Jesaja 66,13: **„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“.**

In Zeiten des Coronavirus haben diese Worte für mich eine besondere Aktualität. Wenn wir verletzt sind – an Leib oder Seele - tut es gut, getröstet zu werden. Zu wissen, wo wir uns Trost holen können, ist in solchen beklemmenden Situationen befreiend. „Ich will euch trösten, wie eine Mutter“, spricht Gott uns zu. An ihn können wir uns wenden, mit ihm können wir reden, wann und wo wir wollen, um unsere Gedanken und Seelen erleichtern. Bei ihm dürfen wir uns sicher und geborgen wissen. Gott will der Ruhepol in meinem Leben sein – halten wir uns dies immer wieder vor Augen.

Gebet

Gott, gerecht und gnädig - in deiner Gegenwart scheint Hoffnung auf. Du willst das Heil für alle Menschen. In den Konflikten dieser Tage bitten wir um deine Nähe. Öffne unsere Augen füreinander, damit wir im anderen Bruder und Schwester erkennen. Hilf den Brückenbauern, damit Menschen und Völker zum Frieden finden. Lass deine Herrlichkeit aufscheinen und erhöere uns.

Gott, ewig und barmherzig - inmitten unserer Welt bist du gegenwärtig; Leid und Qual nimmst du auf dich. Mit Sorge schauen wir auf die Weinenden und Trauernden und bitten um deinen Trost. Nimm die Leidenden unter deinen Schutz, damit ihre Schmerzen aufhören. Zeige dich, damit die Angst unter uns weicht. Rühre die Herzen der Trauernden an, damit sie aufatmen. Lass deine Herrlichkeit aufscheinen und erhöere uns.

Gott, gütig und heilig - dein Atem belebt die Schöpfung. Von dir ist alles, was wir sind und haben. Ohne deine Liebe sind wir verloren. Heile unsere Kranken, damit sie dich loben. Geleite die Kinder und Jugendlichen und bewahre sie vor dem Bösen, damit sie in dir den Weg zum Leben finden. Segne unsere Lieben, damit wir gemeinsam deine Liebe mit unserem Leben bezeugen. Lass deine Herrlichkeit aufscheinen und erhöere uns.

Gott, lebendig und trostreich - Dein Wort richtet und vergibt. Du berufst uns und rettetest uns. Schütze und leite uns in diesen Wochen vor Ostern. Führe uns hinein in das Geheimnis

deiner Passion. Lass deine Herrlichkeit aufscheinen und erhöre uns um Jesu Christi willen, deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Mit den Worten von Dekan Michael Waldmann *wünsche ich Ihnen Zuversicht, innere und äußere Gesundheit und Gottes Segen.*

Pfarrer Andreas Stiegler